

Grundschüler zu Gast in der Hauptschule

Schnuppertag mit Beratung



Persönlich begrüßt und beraten wurden die Kinder und Eltern beim Schnuppertag an der Hauptschule von Schulleiterin Sandra Castrup (3. v. l.). Foto: Holger Schulze

Per Handschlag empfing Schulleiterin Sandra Castrup am Dienstagvormittag eine Reihe von Kindern und deren Mütter in der Hauptschule an der Heinrichstraße. Ein Schnuppertag sollte den eventuell zukünftigen Hauptschülern erste Einblicke in die weiterführende Schule vermitteln.

Von Holger Schulze

Bramsche. „Ich freue mich sehr, dass ihr heute den Weg in die Hauptschule gefunden habt“, hieß Sandra Castrup die Mädchen und Jungen pünktlich um 8.30 Uhr willkommen. Die Schulleiterin kündigte ein „abwechslungsreiches Programm über insgesamt drei Stunden, in denen ihr möglichst viel von der Schule und den Kolleginnen und Kollegen sehen und kennenlernen könnt“, an.

Unterricht kennenlernen

Begleitet von zwei Zehntklässlern, startete der Schnuppertag mit einer Schulrallye für die Grundschüler. Diese Rallye sollte nicht möglichst schnell, sondern möglichst genau absolviert werden, um die Räumlichkeiten der Hauptschule kennenzulernen. Mit einem Fragebogen wurden die Teilnehmer angehalten, unter anderem den Namen der Schulsekretärin oder die Anzahl der Backöfen in der Schulküche in Erfahrung zu bringen.

Nach einem Frühstück, das von der schuleigenen Schüler-Hauswirtschaft serviert wurde, ging es im Anschluss an die große Pause in Kleingruppen, aufgeteilt in den Unterricht. Die Grundschüler konnten so live miterleben, wie an der Hauptschule die Fächer Kunst, Technik und Chemie unterrichtet werden.

Ein abschließendes Treffen in der Mensa der Hauptschule, mit der Möglichkeit, weitere Fragen an die Schulleiterin sowie an den Schulsozialarbeiter Wilfried Gerke zu stellen, rundete einen gelungenen Schnuppertag für die Schülerinnen und Schüler ab.

Hoher Bezug zur Praxis

Während die Kinder unterwegs waren, stellte Sandra Castrup den interessierten Müttern einige der Besonderheiten aus dem Profil der Hauptschule dar. Die Schulleiterin sprach schwerpunktmäßig die ausgereiften Berufsorientierungsangebote an der Hauptschule an. „Bei diesen Angeboten wird gezeigt, dass es auch gute Berufsmöglichkeiten ohne Abitur gibt“, so Castrup. „Wir haben auch deutlich mehr Praktika“, wies die Schulleiterin auf einen weiteren Praxisbezug des Hauptschulkonzeptes hin. Castrup erläuterte ferner die Hausaufgabenbetreuung in den Nachmittagsstunden, die Arbeitsgemeinschaften, die an der Hauptschule angeboten werden, sowie das „Chill-out-Projekt“, das die Schüler zu einer nachgewiesenen Teilnahme an einer außerschulischen Freizeitaktivität bei Vereinen anhält. Ein positiver Nebeneffekt ist hierbei, dass die entsprechenden Kompetenznachweise auch in die spätere Bewerbungsmappe einfließen.

Wie vielfältig das Bramscher Schulleben ist, lesen Sie in weiteren Berichten auf www.noz.de/bramsche